

****20 Jahre Tiroler Kammerorchester Innstrumenti****

Tiroler innstrumenti Kammerorchester

Kulturverein
Brixen
Musik

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Bereich Deutsche und ladinische Musikschulen



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Area Scuole di musica tedesche e ladine

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL
Seziun Scuoles de musiga todèscas y ladines

JUNGE SOLISTINNEN AM PODIUM 2017

Abokonzert 2

**HAYDN / TAILLEFERRE
BRAMBÖCK (UA) / DELAGO (UA)**

Jakob Mitterer, Cello / Magdalena Hoffmann, Harfe

R.E.T. Chamber Brass: Manuela Tanzer, Trompete
Julian Ritsch, Trompete / Antonia Kapelari, Althorn
Andreas Lettinger, Posaune / Gabriel Bramböck, Tuba

Hi5: Matthias Legner, Vibraphon / Philipp Ossanna, Gitarre
Clemens Rofner, Bass / Chris Norz, Schlagzeug

Gerhard Sammer, Leitung

**25.11.2017 (Sa), 20 Uhr, Innsbruck, Canisianum
26.11.2017 (So), 17 Uhr, Brixen, Forum**

JOSEPH HAYDN (1732 – 1809) *Cellokonzert Nr. 1 in C-Dur*

2. Adagio
3. Finale: Allegro molto

Jakob Mitterer (22 Jahre), Cello

GERMAINE TAILLEFERRE (1892 - 1983)

Concertino für Harfe und Orchester

1. Allegretto
2. Lento
3. Rondo

Magdalena Hoffmann (26 Jahre), Harfe

Pause

GABRIEL BRAMBÖCK (*1998)

Zillenlied für Blechbläserquintett und Kammerorchester (UA)

R.E.T. Chamber Brass:

Manuela Tanzer (21 Jahre), Trompete

Julian Ritsch (18 Jahre), Trompete

Antonia Kapelari (19 Jahre), Althorn

Andreas Lettinger (21 Jahre), Posaune

Gabriel Bramböck (19 Jahre), Tuba

MANU DELAGO (*1984)

Of Puppeteers and Marionettes für Jazz Quartett und Orchester (UA)

Hi5 Minimal Jazz Chamber Music:

Matthias Legner (29 Jahre), Vibraphon

Philipp Ossanna (30 Jahre), Gitarre

Clemens Rofner (27 Jahre), Bass

Chris Norz (30 Jahre), Schlagzeug

Tiroler Kammerorchester Innstrumenti

Gerhard Sammer, Leitung

SchülerInnenkonzerte:

24. November 2017 (Fr): Innsbruck, Canisianum, 11 Uhr, „ab InnS‘ Konzert“

27. November 2017 (Mo): Auer, Südtirol, Aula Magna, 9 Uhr

27. November 2017 (Mo): Auer, Südtirol, Aula Magna, 10.20 Uhr

Mit „Junge SolistInnen am Podium 2017“ präsentiert das **Tiroler Kammerorchester Innstrumenti** in der Konzertsaison zum 20-jährigen Jubiläum eine ganz besondere Ausgabe der erfolgreichen länderübergreifenden Konzertinitiative zur Förderung junger InstrumentalsolistInnen:

Elf (!) herausragende SolistInnen aus ganz unterschiedlichen Lebensphasen präsentieren Werke in einer sehr großen stilistischen Bandbreite, von der Wiener Klassik bis zur Gegenwart. Der Südtiroler Cellist **Jakob Mitterer** eröffnet den Reigen an beeindruckenden jungen MusikerInnen mit zwei Sätzen des 1. Cellokonzerts von Joseph Haydn. Anschließend gestaltet die preisgekrönte Harfenistin des Tiroler Sinfonieorchesters, **Magdalena Hoffmann**, den Solopart des erstmals in Tirol mit Orchester zu hörenden *Concertino* für Harfe von **Germaine Tailleferre**. Darüber hinaus stehen zwei vielversprechende Nachwuchsensembles auf der Bühne: Der erst 19-jährige Komponist **Gabriel Bramböck** musiziert mit **Manuela Tanzer, Julian Ritsch, Antonia Kapelari** und **Andreas Lettinger** im jungen Blechbläserensemble **R.E.T. Chamber Brass**, für das er sein erstes Orchesterwerk komponiert. Die vier Musiker **Matthias Legner, Philipp Ossanna, Clemens Rofner** und **Chris Norz** vom Ensemble **Hi5 - Minimal Jazz Chamber Music** präsentieren ebenso ein eigens für diesen Anlass in Auftrag gegebenes Werk des international erfolgreichen Tiroler Musikers **Manu Delago**.

Das Programm wird darüber hinaus in drei eigens auf spezifische Altersgruppen abgestimmten, moderierten Schülerkonzerten mit dem gesamten Orchester und den Jungen SolistInnen in Südtirol/Auer und Nordtirol/Innsbruck präsentiert unter dem Motto „**ab Inns´ Konzert**“.

Kooperationspartner sind der **Bereich deutsche und ladinische Musikschulen** und der **Kulturverein Brixen**. Die Uraufführungen erfolgen mit Unterstützung des Landes Tirol.





Joseph Haydn (1732 – 1809) *Cellokonzert Nr. 1 in C-Dur*

2. Adagio
3. Finale: Allegro molto

Das Cellokonzert in C-Dur ist eines von neun Konzerten, die Haydn früher zugeschrieben wurden, von denen aber nur zwei als zweifellos authentisch anerkannt sind. Vom Vorhandensein dieses 1. Cellokonzerts wusste man vorher aus Haydns eigenem „Entwurfs-Katalog“, mit dessen Eintragungen die gefundenen Noten zusammenpassten. Das Werk, dessen Entstehung mit dem Jahr 1765 datiert wird, galt als verschollen. Es gehört zu jenen Kompositionen, die Haydn in den ersten Jahren nach seinem Dienstantritt als Vizekapellmeister der fürstlichen Kapelle des Fürsten Esterházy schuf. Das Cellokonzert wurde höchstwahrscheinlich auf dem Wohnschloss der Esterházy in Eisenstadt erstmals aufgeführt. Erster Solist dieser Uraufführung war vermutlich Haydns Freund Joseph Weigl, der zu dieser Zeit bei den Esterházy als Violoncellist wirkte. Das Notenmaterial dürfte wahrscheinlich in einer später hergestellten Kopie in die Notensammlung des Stadtrates Philipp Franz Graf Kolowrat-Krakowsky auf dessen Schloss Radenín in Südböhmen gelangt sein. Dort verblieb das Manuskript bis nach dem Zweiten Weltkrieg, als alle beschlagnahmten Dokumente und Archivalien aus tschechischen Schlössern und Klöstern vollständig inventarisiert und katalogisiert wurden.

Dabei entdeckte ein tschechischer Musikforscher im Jahr 1961 die sensationelle Stimmenabschrift im Prager Nationalmuseum. Die Entdeckung warf zunächst einige Fragen auf: Handelt es sich um eine authentische Komposition Haydns, um eine Bearbeitung oder sogar um eine Fälschung, wie sie damals bei prominenten und beliebten Komponisten üblich war? Nach einer gründlichen Untersuchung der Fachliteratur und Quellen konnte die Echtheit des Notenmaterials und Joseph Haydns zweifelsfreie Autorenschaft festgestellt werden. Im Mai 1962 erfolgte dann die „neuzeitliche Weltpremiere“ des Werks im Rahmen des Prager Frühlings.

Ein musikalischer Schatz wurde geborgen: Es ist eines der anspruchsvollsten Cellokonzerte überhaupt.

Das Konzert in C-Dur mutet noch etwas spätbarock an, in seinen festlichen musikalischen Figuren, alle Sätze in Sonatenform ausgeführt. Die Orchestereinsätze kehren blockartig wieder. Die Besetzung ist relativ klein: Zwei Oboen, zwei Hörner und Streicher. Es zeichnet sich durch jugendliche Frische und einen geradezu unbändigen Elan aus. In diesem Konzert erklingen die Sätze 2 und 3: Im zweiten Satz breitet sich eine weit ausschwingende anmutige Melodie aus. Dem folgt in scharfem Gegensatz ein wilder und äußerst effektvoller und temperamentvoller dritter Satz, ein richtiger „Rausschmeißer“ voller Spielwitz, der jeden Solisten fordert. Geradezu exemplarisch demonstriert Haydn in diesem Konzert nicht nur die virtuoseren Möglichkeiten, sondern auch das außerordentlich weite Klangspektrum des Violoncellos, das, von sonorer Tiefe bis in die höchsten Höhen reichend, zum erzählenden Soloinstrument geradezu prädestiniert erscheint.



Germaine Tailleferre (1892 - 1983)

Concertino für Harfe und Orchester

1. Allegretto
2. Lento
3. Rondo

Die französische Komponistin, die heuer den 125. Geburtstag gefeiert hätte, war als einzige Frau Mitglied der französischen Komponistengruppe Groupe „Les Six“, der auch noch die Studienkollegen Georges Auric, Louis Durey, Arthur Honegger, Darius Milhaud und Francis Poulenc angehörten. Die in der Nähe von Paris mit dem Namen Germaine Tailleferre als jüngste von Geschwistern geborene Komponistin änderte ihren Namen aus Trotz gegen ihren Vater, der sich weigerte, ihre musikalische Ausbildung zu unterstützen. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie durch ihre Mutter und komponierte bereits früh einige kurze Stücke, bevor sie 1904 an das Pariser Konservatorium wechselte, wo sie mehrere Preise in verschiedenen Disziplinen gewann und besonders auch von Eric Satie unterstützt wurde. Mit Maurice Ravel, bei dem sie auch Instrumentation studierte, war sie befreundet. Im Alter von 33 Jahren zog sie mit ihrem ersten Ehemann, einem amerikanischen Karikaturisten, nach New York, kehrte aber gleich zwei Jahre später (1927) schon wieder nach Frankreich zurück. Mit dem Ausbruch des 2. Weltkriegs verließ sie abermals Frankreich und gelangte über Spanien und Portugal erneut in die USA, wo sie bis zum Kriegsende in Philadelphia wirkte, ehe sie wieder nach Frankreich zurückkehrte. Ständige finanzielle Nöte zwangen Tailleferre noch im hohen Alter zu unterrichten; trotz dieser Einkünfte war sie daneben ständig noch auf die Unterstützung ihrer Freunde angewiesen. 1973 erhielt sie den Grand Prix Musical der Académie des Beaux Arts, 1977 den Musikpreis der Stadt Paris. Am 7. November 1983 starb sie in Paris. Die Komponistin schuf eine breite Palette an Werken für unterschiedlichste Besetzungen, darunter mehrere Opern und Ballettmusiken, Konzerte, Film- und Fernsehmusik sowie zahllose Klavier- und Kammermusikwerke. Ein großer Teil ihrer Werke wurde erst nach ihrem Tod veröffentlicht. Wenngleich sie sehr wohl an neuen musikalischen Techniken interessiert war, wird ihre Musik stilistisch dem Neoklassizismus zugerechnet. Das selten gespielte und für jede/n Solisten/in höchst anspruchsvolle *Concertino* für Harfe & Orchester entstand 1927 in der Zeit ihrer ersten Ehe mit Ralph Barton, dem sie das Werk widmete, obwohl er ihre Kompositionstätigkeit nicht unterstützte. Die Liebe zum Instrument Harfe geht auf ihre Studienzeit am Pariser Konservatorium zurück und ihre Freundschaft mit der bekannten Harfen-Dozentin Caroline Tardieu, die in den besten Orchestern von Paris musizierte und aufgrund ihres großen Interesses für neue Stücke auch Tailleferre zur Komposition von Harfenmusik inspirierte. Dennoch ist es das einzige von neun Solokonzerten, das diesem Instrument gewidmet wurde. Das *Concertino* wurde vom Boston Symphony Orchestra uraufgeführt und verbindet klassische Strukturen u.a. mit impressionistischen Klängen und speziellen harmonischen Wendungen: Der erste Satz ist in Sonatensatzform und bindet auch eine Solokadenz vor der Reprise (Wiederholung des Hauptthemas) ein, die melodischen Linien erinnern an ihren Mentor Maurice Ravel. Der 2. Satz ist in einer dreiteiligen Liedform (ABA) gefasst, der dritte Satz – von der Harfe solistisch eröffnet – als Rondo mit den wiederkehrenden A-Teilen und einer symmetrischen Form, die sich mit Buchstaben-Symbolen für die einzelnen Abschnitte folgendermaßen darstellen lässt: ABACABA.



ZUM PROGRAMM



GABRIEL BRAMBÖCK (*1998)

Zillenlied für Blechbläserquintett und KO (UA)

Gabriel Bramböck ist sowohl im Ensemble als auch solistisch mit Klavier, Tuba und Orgel aktiv, darüber hinaus als Komponist tätig. Tubaunterricht erhält er seit zwölf Jahren: Erst bei Reinhard Gritsch, dann bei Werner Kreidl. Als Pianist begann er 2007 bei Julia Spath, später studierte er bei Gösta Müller am Konservatorium. Seine Lehrer an der Orgel waren unter anderem Reinhard Jaud, Andreas Liebig und Michael Schöch. Er spielt in diversen Ensembles, vor allem zu nennen ist hier das „*Groovin' Tango Quintett*“ (Mitwirkung beim *Sommernachtskonzert 2016* und beim *Pausenfilm zum Neujahrskonzert 2017* der *Wiener Philharmoniker*). Gabriel Bramböck musizierte unter anderem auch mit dem *Landesjugendorchester Tirol*, dem *Tiroler Kammerorchester Innstrumenti*, dem *Kammerchor Innsbruck* und ist stolzes Mitglied der *Stadtmusikkapelle Amras*.

Als Komponist schreibt er Werke für Streicher, Bläser und Stimmen, für Tasten und Pfeifen. Einige führte er selbst auf, zum Beispiel im Rahmen des *Osterfestivals* („15 Orte“) oder an der Orgel des ehemaligen Stadtsaals. Sein Orchesterstück „*La Picchiata*“ spielte Peter Aigners „*Upper Austrian Sinfonietta*“ 2017 im Januar im Brucknerhaus Linz und im Juni in Venedig.

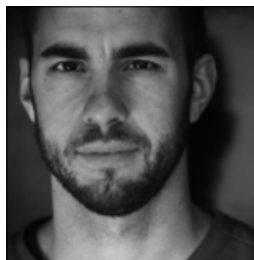
Auf Anfrage für eine Info zu seinem ersten Orchesterwerk, das im Auftrag des Tiroler Kammerorchesters für diesen Konzertabend entstand, formuliert der junge Komponist Bramböck selbst:

„Zillenlied - Werkbeschreibung? Es geht um die Vereinsamung des Individuums in der Masse. Eine Geschichte erzählt sich, deren Spielbälle die Instrumente und Töne nicht reflektieren, sondern sind. Gedehnte Zeit wie komprimiert komponierte.

Gottfried Benn schrieb dieses Gedicht:

*„Wir sind von außen oft verbunden,
wir sind von innen meist getrennt,
doch teilen wir den Strom, die Stunden,
den Ecce-Zug, den Wahn, die Wunden
des, das sich das Jahrhundert nennt.“*





MANU DELAGO (* 1984):

Of Puppeteers and Marionettes für Jazz Quartett und Orchester (UA)

Der Tiroler Musiker Manu Delago blickt bereits auf ein musikalisch vielseitiges Leben zurück: mit 2 Jahren saß er bereits am Schlagzeug, mit 6 nahm er Unterricht in Ziehharmonika und mit 10 in Klavier. In der Welt des Rock zuhause, spielte er bereits mit 14 Jahren in diversen Bands und prägte sie in seiner eigenen Art, immer wieder Klischees verlassend, Grenzen überschreitend. Nach Besuch des Musikgymnasiums Innsbruck studierte Manu Delago klassisches Schlagwerk an der *Universität Mozarteum*.

Im Jahre 2007 übersiedelte Manu Delago nach London, wo er ein Masterstudium an der *Guildhall School of Music* und später ein Kompositionsstudium am *Trinity College of Music* absolvierte. Zeitgleich gründete der „Master Hang Drummer“ seine eigenen Bands ‚*Manu Delago Handmade*‘ und ‚*Living Room*‘, veröffentlichte sämtliche Alben und begann weltweit zu konzertieren. Die Liste der hochkarätigen Künstler, mit denen Manu Delago kollaborierte, zeigt bereits seine Vielseitigkeit: *Anoushka Shankar, The Cinematic Orchestra, Bugge Wesseltoft, London Symphony Orchestra, Andrey Triana, Joss Stone, Shpongle* und *Björk*.

Auf Manu Delago's neuem Album ‚*Metromonk*‘ (*Tru Thoughts*) sind nebst dem Hang vermehrt Songs mit elektronischen Elementen und unter-die-Haut-gehender Orchestrierung zu hören. Großen Anteil an dem magischen Sound hatten Jazz-Legende *Erik Truffaz* sowie die charismatischen Gastvokalistin *Pete Josef, Douglas Dare, Isa Kurz* und die Band ‚*Manu Delago Handmade*‘, mit welcher Manu Delago das Album in aller Herren Länder vorstellt.

Das *Tiroler Kammerorchester* konnte bereits zwei Kompositionen von Manu Delago in Auftrag geben, uraufführen und auch auf Tonträger veröffentlichen: Das *Concertino Grosso* für Hang & Streichorchester erschien 2013 auf der CD *Garden of Desires*, das *Ma Le Fiz Concerto* für Kammerorchester und drei ‚*sekkante*‘ *Perkussionisten* auf der gleichnamigen CD *Ma Le Fiz* im Jahr 2015.

www.manudelago.com www.facebook.com/delagomanu

Manu Delago erläutert sein neuestes Orchesterwerk *Of Puppeteers and Marionettes*:

„Das Jazz-Quartett sind die Puppenspieler, das Orchester die Marionetten. So einfach ist das. Als ich den Auftrag bekam, ein Stück für Jazz-Quartett und Orchester zu komponieren, musste ich natürlich die traditionelle Jazz-Variante mit einem sogenannten Thema (Hauptmelodie) und dann einigen improvisierten Soli über sogenannte Vamps mit sogenannten Backings vermeiden. Stattdessen ließ ich mich von der elektro-akustischen Musikwelt und Klangmanipulation inspirieren. In anderen Worten, man nimmt einen reinen Quellsound (dry) und verändert diesen mit verschiedenen Effektgeräten (wet sound).

In diesem Stück produziert das Jazz-Quartett den trockenen Sound, das Orchester ist in der Funktion der Effektpedale und imitiert dabei Delays, Hall, Filter, Wah-Wah, Oktaver und wird an einer Stelle zu einer Multitrack-Loop-Maschine. Das Orchester generiert keine neuen Noten, seine Rolle in diesem Stück ist lediglich, den Klang des Quartetts zu schmücken.“



DIE INTERPRETINNEN

Solisten und Solistinnen

Jakob Mitterer: Geboren 1995 in Bozen, wuchs er in der Nähe von Meran auf. Seinen ersten Unterricht am Violoncello erhielt er im Alter von 8 Jahren an der Musikschule Meran bei Maria Tutzer. Des Weiteren absolvierte er den Vorbereitungslehrgang bei Prof. Wolfgang Aichinger an der *Universität für Musik und darstellende Kunst Wien*. Seit Herbst 2014 studiert er in der Klasse von Robert Nagy. Mitterer war mehrfacher Preisträger beim österreichischen Musikwettbewerb „*Prima la musica*“ und trat bereits bei Festivals wie dem *Bolzano Festival*, den *Gustav-Mahler-Festwochen* oder dem *Norwegian Youth Chamber Music Festival* sowie in Sälen wie dem Brahmsaal im *Wiener Musikverein* oder der *Allerheiligenhofkirche* in München auf. Außerdem war er 2015 bis 2016 Teilnehmer des internationalen Musikforums der *Wiener Philharmoniker* in Trient. Als leidenschaftlicher Orchestermusiker konnte Mitterer bereits in diversen Jugendorchestern (*WJO, JONDE, WSO*) sowie als Substitut bei den *Wiener Symphonikern* Erfahrungen sammeln.



Magdalena Hoffmann: Geboren 1990, ist seit 2014 Solo-Harfenistin des *Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck* und übernahm 2015 auch die Leitung der Harfenklasse am *Tiroler Landeskonservatorium*. Zuvor war sie im *Sinfonieorchester Münster* und im *Symphonieorchester Os-nabrück* tätig. Außerdem spielte sie mit vielen anderen Orchestern, so z.B. mit den *Münchener Philharmonikern*, den *Düsseldorfer Symphonikern* und zuletzt mit dem *Symphonieorchester Vorarlberg* unter der Leitung von *Kirill Petrenko*. Sie studierte in Düsseldorf bei *Fabiana Trani*,

in München bei *Cristina Bianchi* und in London bei *Skaila Kanga* und erhielt verschiedene Stipendien (u.a. *Bischöfliche Studienförderung des Cusanuswerks, Verein „Yehudi Menuhin Live Music Now“, Richard Wagner Verband*). 2014 war sie als „*Celebrity Master*“ bei den *Harp Masters Festspielen* in der Schweiz zu Gast und führte dort erstmals ihr Theaterkonzert „*ODYSSEE*“ auf. Sie gewann zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben in Deutschland, Frankreich, Slowenien und England, zuletzt zwei Sonderpreise beim renommierten *ARD-Wettbewerb* in München. Magdalena Hoffmann ist darüber hinaus Kulturbotschafterin für das Projekt *CASA HOGAR*, das sich Bildung und Unterkunft für Mädchen in kolumbianischen Krisengebiet Chocó bemüht.

www.magdalenahoffmann.org



R.E.T. Chamber Brass

Das fünfköpfige Bläser-Ensemble *R.E.T. Chamber Brass* hat sich zum Ziel gesetzt, Blechbläser-Kammermusik auf höchstem Niveau einem breiten Publikum zugänglich zu machen und näher zu bringen. Das Repertoire umfasst dabei anspruchsvolle Musik aus Renaissance und Barock, Werke der Klassik, Originalkompositionen der letzten 150 Jahre, wie auch Swing und Jazz. Der Erfolg des Blechbläser-Quintetts zeigt sich u.a. in zwei Siegen beim Bundeswettbewerb *Prima la Musica* und in der Einladung zur Finalrunde von *Musik in kleinen Gruppen*.

Den bisher größten Erfolg konnte das Ensemble 2014 in Passau verbuchen; dort gewann es den *Internationalen Blechbläserwettbewerb der Europastadt Passau* in der Kategorie





DIE INTERPRETINNEN

der Amateure mit dem nunmehrigen Ziel, diesen Preis auch in der Gruppe der Profis zu gewinnen. Alle MusikerInnen sind auch Mitglieder in der *R.E.T. Brassband*, die von Andreas Lackner geleitet wird.

www.ret-brassband.at www.facebook.com/retchamberbrass

Antonia Kapelari, Althorn: Geboren 1998, erlernte sie zunächst ab ihrem sechsten Lebensjahr Cello bei Karin Herold an der Musikschule Innsbruck. Vier Jahre später begann sie den Trompetenunterricht bei Andreas Lackner, der sie schon bald zusätzlich mit dem Instrument Es-Althorn vertraut machte. 2012 wechselte sie schließlich mit dem Eintritt in das Musikgymnasium Innsbruck auch an das *Tiroler Landeskonservatorium*. Die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben wie *Prima la Musica* oder *Musik in kleinen Gruppen*, jeweils in der Kategorie Blechbläser-Kammermusik und Trompete, brachten ihr mehrere Preise ein. Zuletzt gewann sie einen 1. Preis mit Entsendung zum Bundeswettbewerb bei *Prima la Musica 2017*. Zurzeit ist Antonia Kapelari Mitglied der *R.E.T. Brass Band* und des *Tiroler Landesjugendorchesters*.

Andreas Lettinger, Posaune: Geboren 1996 in Schwaz, kam er durch seinen Vater schon in frühen Jahren mit der Musik in Verbindung. Ab 2005 bekam er zuerst Unterricht auf dem Tenorhorn von *Armin Mitterer*, etwas später auch auf der Posaune. Im Jahre 2010 stieg er mit dem Schulwechsel ans Musikgymnasium Innsbruck auch in der Posaunenklasse von Mato Santek am *Tiroler Landeskonservatorium* ein. Seit Herbst 2016 studiert er Posaune bei *Benjamin Appel* am *Tiroler Landeskonservatorium*. Andreas Lettinger nahm an diversen Wettbewerben wie *Prima la Musica* sehr erfolgreich teil. Er ist Mitglied in mehreren Ensembles und Orchestern: u.a. *R.E.T. Brass Band*, *Tiroler Landesjugendorchester* und *Sinfonisches Blasorchester Tirol*.

Julian Ritsch, Trompete: Geboren 1999, erhielt er seinen ersten Trompetenunterricht bei Mag. Stefan Ennemoser im Alter von sieben Jahren. 2009 wechselte er an die Musikschule Innsbruck zu Mag. Thomas Steinbrucker und 2014 ans *Tiroler Landeskonservatorium* zu Andreas Lackner. Seitdem besucht er auch das Musikgymnasium Innsbruck. Bereits 2011 hatte er seinen ersten großen Auftritt als Solist beim Neujahrskonzert des *Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti*, wo er 2013 bei *Junge Solisten am Podium* erneut solistisch mitwirken durfte. Regelmäßige Teilnahme an den Landes- und Bundeswettbewerben von *Prima la Musica* seit 2009 brachten ihm zahlreiche 1. Preise ein. Zuletzt gewann Julian 2015 einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb und 2017 einen 1. Preis und Sonderpreis beim Landeswettbewerb in der Kategorie Trompete. Er ist derzeit Mitglied der *R.E.T. Brass Band*, des *Tiroler Landesjugendorchesters* und des *Wiener Jeunesse Orchesters*.

Manuela Tanzer, Trompete: Geboren 1996, stammt sie aus Ellbögen. Durch ihre Familie entdeckte sie sehr früh ihre Liebe zur Musik und begann 2002 an der Musikschule Südöstliches Mittelgebirge zunächst mit der Blockflöte. Von 2004 bis 2010 erhielt sie Trompetenunterricht bei Raimund Walder, seit 2010 wird Manuela von Andreas Lackner unterrichtet. Nach fünf Jahren Musikgymnasium und Konservatorium studiert sie nun seit 2015 Instrumental- und Gesangspädagogik am Mozarteum Innsbruck. Manuela Tanzer erhielt beim Wettbewerb *Prima la Musica* zwei Sonderpreise und mehrere 1. Preise, sowohl alleine als auch mit verschiedenen Gruppen. Auch bei *Musik in kleinen Gruppen* war sie mit verschiedenen Formationen sehr erfolgreich. Manuela Tanzer wirkt u.a. in folgenden Ensembles und Orchestern mit: *R.E.T. Brassband*, *Sinfonisches Blasorchester Tirol*, *Tiroler Landesjugendorchester*, *Akademie St. Blasius*, *Tiroler Kammerorchester Innstrumenti*, *Wiener Jeunesse Orchester*.





DIE INTERPRETINNEN



Hi5 – Minimal Jazz Chamber Music

Schlagzeug, Gitarre, Vibraphon und Bass genügen Hi5, um Genregrenzen beiläufig, spielerisch und kreativ niederzureißen. Eine *Jazz-Band*, die viel Zeit im Proberaum verbringt, um ihre ausgefeilten Arrangements auszutüfteln, nur um dann bei Live-Konzerten damit zu überraschen, dass man sich immer wieder frei spielt und sich eine Leichtigkeit bewahrt, die nichts von der harten Arbeit dahinter erkennen lässt. Das Zuhören ist hier zugleich Vergnügen und Abenteuer. Was man zu hören bekommt, wenn man sich ihre aktuelle CD „FÜNf“ anhört, ist wahrlich nicht alltäglich. Die Band selbst beschreibt ihre Musik mit den Begriffen „*Minimal Jazz Chamber Music*“ und eröffnet damit eine ganze Fülle von spielerischen und intellektuellen Möglichkeitsräumen.

Mit den Mitteln und Möglichkeiten des Jazz, der Musik die notwendige Freiheit zu lassen, sich Material auf freigeistige Weise zu erarbeiten und es auch, wenn nötig, sein und mäandern zu lassen, ergibt sich eine außergewöhnliche konzeptionelle Brücke hin zur „Kammermusik“.

Diese legt hier eine Fährt in Richtung Vertracktheit, kompositorischer Raffinesse und Komplexität. Minimal ist diese Musik dabei nicht wirklich, doch sie insistiert, beharrt und lässt an manchen Punkten Repetition zu. Die Musik von *Hi5* ist dabei nicht ausufernd, sondern logisch und konsequent in Entwicklung und Aufbau – voller gelungener Spiel- und Denkleistungen. Diese singuläre Verbindung von diesen sich ansonsten meist abstoßenden Polen sorgt für zahlreiche Preise, wie z.B. den *Joe Zawinul Preis 2012*, den 1. Platz bei der *Bucharest International Jazz Competition 2013* und den *Jimmy Woode European Jazz Award 2013*.
<http://hi5music.at> www.facebook.com/haifaiff www.youtube.com/user/haifaiff/videos

Matthias Legner, Vibraphon: Er studierte Jazz und klassisches Schlagwerk am *Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck* und am *Mozarteum Salzburg*. Während seines Studiums in Innsbruck spezialisierte er sich zunehmend auf den Bereich Stabspiele und fokussierte sich im Laufe seiner Studienjahre auf das Jazz-Vibraphon. Die weitere Ausbildung führte ihn an die *Anton Bruckner Privatuniversität* nach Linz und anschließend an die *Hochschule für Musik Nürnberg*, die er im Juli 2017 mit dem Master of Music abschließen konnte. Neben zahlreichen Preisen im In- und Ausland mit der Band *Hi5* erhielt Matthias Legner auch als Einzelmusiker Auszeichnungen, wie u.a. den *1. Tiroler Jazznachwuchspreis der Hypo Tirol Bank* (2013) sowie den *Jazznachwuchspreis des Marianne Mendt Jazzfestivals* (2012). Er ist außerdem mehrfacher Preisträger des Jugend-Musiziert-Wettbewerbs *Prima la Musica*.

Matthias Legner ist Mitglied des *Lada Obradovic Projects*, des *Tiroler Jazzorchesters*, *Substitut des Tiroler Symphonie Orchesters* sowie des *Tiroler Landestheaters* und war Mitglied der *Jung-Gen Philharmonie Wien*.

Chris Norz, Schlagzeug: Sein klassisches Schlagwerkstudium absolvierte er am *Mozarteum* in Innsbruck. Parallel dazu besuchte er den Lehrgang für *Jazz & Improvisierte Musik des Tiroler Landeskonservatoriums*. Im Anschluss daran studierte Chris Norz an der *Jazzhochschule* in Basel. Mit verschiedenen Formationen (*Hi5*, *The Next Step*) oder auch als Solist konnte er schon einige Preise gewinnen: u.a. *Tiroler Landespreis für Zeitgenössische Musik 2014*, *Best New Jazz Talent 2013* beim *Jimmy Woode European Jazz Award*, 1. Preis für die Beste Band beim *Jimmy Woode European Jazz Award 2013*, *Grand Prize of International Jazz Competition Bucharest 2013*, *Joe Zawinul Preis 2012*, *ORF Artist of the Year 2010*, 6-facher Bundessieger des Jugend-Musiziert-Wettbewerbes *Prima la Musica*. Weiters spielt Chris Norz in der Band *Manu Delago Handmade*, mit der Elektropop Formation *Low Potion* und dem Marimbaphonduo *Köhle&Norz*.





DIE INTERPRETINNEN

Philipp Ossanna, Gitarre: Seit 2003 ist die Gitarre nicht mehr aus dem Leben von Philipp Ossanna wegzudenken: Erste musikalische Gehversuche wurden mit verschiedensten Bands absolviert, hauptsächlich an der E-Gitarre. Die Euphorie und Begeisterung für die Musik wurde mit dem E-Gitarre Studium am *Tiroler Landeskonservatorium* noch weiter verstärkt. Nach erfolgreichem Abschluss startete er das Studium der Konzertgitarre am *Tiroler Landeskonservatorium*, hierbei wurde das Repertoire an verschiedensten Saiteninstrumenten und der musikalische Horizont erweitert. 2017 schloss er das Studium IGP am *Mozarteum Salzburg* erfolgreich ab.

Neben *Hi5* ist Philipp Ossanna Mitglied der *UniBigBand Innsbruck*, spielt Theaterproduktionen mit dem *Tiroler Symphonieorchester*, komponiert Musik für Theaterproduktionen, arrangiert und komponiert für diverse Projekte (u.a. *Gemeindemuseum Absam*, *Hi5*, *Kultur-labor Stromboli*) und ist in diversen anderen Bandprojekten aktiv (u.a. *Geléeroyal*, *Anoroc*, *DoeBlueEyes*, *LoveLoveLove*, *Stromboli Composer's Orchestra*...). Dabei sind bereits zahlreiche Aufnahmen entstanden und veröffentlicht worden.

Clemens Rofner, Bass: Er studierte E-Bass und Kontrabass in Innsbruck, Wien und Linz. Als freischaffender Musiker arbeitet er als fixes Mitglied bei *Hi5*, *Indian Air*, *Jakob Zimmermann Trio* und *tiktaalik*. Als Sideman arbeitete er z.B. mit dem *Jazzorchester Tirol*, *Mino Cinelu*, *Franz Hackl*, *Adam Holzman*, *Kristian Järvi*, *der Jungen Philharmonie Wien*, *Florian Bramböck*, *Manu Delago* u.v.m. Des Weiteren spielte Clemens Rofner als Musiker in Theatern und Produktionen, u.a. im *Tiroler Landestheater*, den *Wiener Kammerspielen / Theater in der Josefstadt*, beim *Musicalsommer Amstetten*, *der Blue Moon Theaterturnee / Landgraf & Tiroler Volksschauspiele*. Er ist musikalischer Leiter beim *Floridsdorfer Kulturherbst*. Bis dato veröffentlichte Clemens Rofner ca. 15 Tonträger als Sideman; Konzertreisen führten ihn quer durch Europa und Nordamerika.



Tiroler Kammerorchester Innstrumenti

Seit seiner Gründung im Jahr 1997 konnte sich das Ensemble aufgrund seiner spannenden und vielfältigen Konzertprojekte im In- und Ausland als bedeutender Klangkörper etablieren - zahlreiche Rundfunkaufnahmen durch ORF, RAI und BR belegen die musikalische Qualität. Im Jahresverlauf stehen spezielle Konzertformate im Mittelpunkt, die in einer Abonnement-Reihe zusammengeführt werden: Bei *KomponistInnen unserer Zeit* erklingen mehrere Uraufführungen - bisher wurden über 100 Orchesterwerke (!) uraufgeführt, bei *Junge SolistInnen am Podium* präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge herausragende Solisten. Während das Projekt *Sakrale Musik unserer Zeit* ganz im Zeichen von sakralen (Chor-) Orchesterwerken steht, streben die erfolgreichen *Neujahrskonzerte* eine Verbindung von Wort und Musik an. Darüber hinaus wird das „klassische“ Repertoire gepflegt, wie bei der *Ma(i)tinée*. In Kooperation mit

dem ORF werden bei *klang_sprachen* zeitgenössische Musik und Literatur eng aufeinander bezogen und verschränkt. In spektakulärer Lage hoch über der Landeshauptstadt Innsbruck lädt das Orchester an einem der längsten Sommertage im Jahr zu einem ganz besonderen Klassik Open Air: *Klassik am Berg* nützt die einzigartige Möglichkeit, den Kulturraum der Stadt bis ins Hochgebirge zu erweitern. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Ensemble auf konzertpädagogische Aktivitäten für SchülerInnen und Jugendliche mit der Konzertreihe „*ab InnS*“ *Konzert*“. Das Ensemble erhielt den Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck (2010) und für eine CD mit *Wisser*-Werken den *Pasticcio-Preis* von Ö1/ORF (2011). 2013 erschien





DIE INTERPRETINNEN

eine CD mit Musik von Manuela Kerer (*slnnfonia*). In einer Kooperation mit dem Helbling Verlag und Naxos wurden bisher sechs CDs veröffentlicht mit Neuen Kompositionen für Kammerorchester: *The Garden of Desires* (2013), *SMS an Gott* (2014), *Ma Le Fiz* und *Gedächtniskristalle* (2015), *Fluid Boundaries* (2016) und *volXmusik InnStrumented* (2017). Musik, Videos, Bilder, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter www.innstrumenti.at oder www.facebook.com/innstrumenti



Musikalische Leitung: Gerhard Sammer, geb. in Innsbruck. Nach dem Musikgymnasium Studium des Lehramts für Gymnasien in Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/Informatik an der Universität Mozarteum und Uni Innsbruck (Mag. art.). Dirigierstudium bei Edgar Seipenbusch am Tiroler Landeskonservatorium. Bis 2004 Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer. Chorleitungsausbildung (Howard Arman, etc.), Meisterkurse Dirigieren und Hospitationen (Salvador Mas Conde, Gustav Kuhn, Nikolaus Harnoncourt, Peter Gülke, etc.). Künstlerischer

Leiter des Tiroler Kammerorchesters, Gastdirigent bei Orchestern in Österreich, Italien und Polen. Von 1997 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Univ.-Ass.) an der Abteilung für Musikpädagogik in Innsbruck (Mozarteum). 2003 Promotion zum Dr. phil., zahlreiche Publikationen, Referent bei Tagungen und Workshops in ganz Europa. Seit 2004 Univ.-Prof. an der Hochschule für Musik Würzburg (seit 2008 Studiendekan). Seit 2015 Präsident der European Association for Music in Schools (EAS). Von 2011 bis 2017 war er Mitglied im Musikbeirat des österreichischen Bundeskanzleramts, derzeit Mitglied des Musikbeirats des Landes Tirol.

Bilder (von oben): Gabriel Bramböck © Dino Mehadzic / Manu Delago © Mirko De Nicolò / Magdalena Hoffmann © Alscha Birkenholz / Jakob Mitterer © Theresia Mitterer / Hi5 Minimal Jazz Chamber Music © Christa Pertl / R.E.T Chamber Brass © Christoph Aumayr / Germaine Tailleferre © <http://www.bbc.co.uk/programmes/p02l6yv> / Joseph Haydn © Wikimedia Commons

volXmusik InnStrumented: Neue Kompositionen für Kammerorchester (2017)



Werner Pirchner: 100 praktische Kompositionen für gutes Orchester

Eduard Demetz: Paravis

Romed Hopfgartner: Weltliche Suite

Bruno Strobl

Luka Juhart, Akkordeon

Martin Mallaun, Zither

Massimo Marchi, Elektronik

Stefan Matt & Stephan Moosmann, Klarinette, Bassklarinette

Franz Posch, Steirische Harmonika

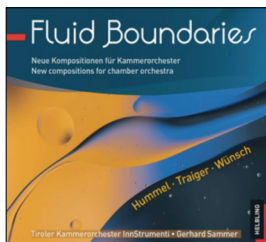
Gerhard Sammer, Dirigent

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti





CD VERÖFFENTLICHUNGEN



Fluid Boundaries: Neue Kompositionen für Kammerorchester - Helbling/Naxos (2016)

Christoph Wunsch: Konzert für Saxophon und Orchester
Bertold Hummel: Partita für Kammerorchester op. 79
Laurence Traiger: Fließende Grenzen

Lutz Koppetsch, Saxophon
Gerhard Sammer, Dirigent
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti



Gedächtniskristalle: Neue Kompositionen für Kammerorchester Helbling/Naxos (2015)

Werner Pirchner: Choräle für Streichorchester PWV 85 c
Kurt Estermann: digressio : memoria
für Altus und Kammerorchester
Arturo Fuentes: Gedächtniskristalle für Countertenor,
Violine und Kammerorchester
Bert Breit: Meditationen

Markus Forster, Countertenor
Petra Belenta, Violine
Gerhard Sammer, Dirigent
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti



Ma Le Fiz: Neue Kompositionen für Kammerorchester Helbling/Naxos (2015)

Klex Wolf: Aggregate für Fender-Piano und zwei Ensembles
Hannes Sprenger: Traum im Stehen für KO und Jazzcombo
Manu Delago: Ma Le Fiz Concerto für KO und drei ‚sekkante‘ Perkussionisten
Helmut Jasbar: The Far Side Symphony für KO

Alexander Ringler, E-Piano
Martin Ohrwalder, Trompete
Christiane Wegscheider, Klavier
Matthias Pichler, Kontrabass
Georg Tausch, Schlagzeug
Manu Delago / Christian Norz / Charly Mair, Perkussion





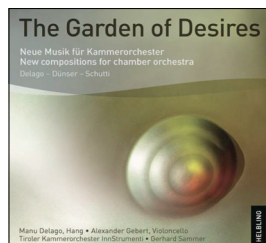
CD VERÖFFENTLICHUNGEN



SMS an Gott: Neue Musik für Kammerorchester Helbling/Naxos (2014)

Florian Bramböck: SMS an Gott für Bariton und KO
Marco Döttlinger: Epilog für Blechbläsertrio solo & KO
Franz Baur: Ex Sapientia für Sopran, Bariton und KO
Johannes Sigl: Refugium II für Sopran und KO

Susanne Langbein, Sopran
Matthias Wölbitsch, Bariton
Armin Graber, Horn / Thomas Steinbrucker, Trompete
Otto Hornek, Posaune



Garden of Desires: Neue Musik für Kammerorchester Helbling/Naxos (2013)

Richard Dünser: The Garden of Desires für Cello und KO
Manu Delago: Concertino Grosso für Hang & Streichorchester
Ralph Schutti: werk für orchester in 3 Sätzen

Alexander Gebert, Violoncello
Manu Delago, Hang

Haimo Wissner - Orchesterwerke (2011) musik museum



Konzert für Klavier und Orchester „Mauer“ (1997)
(WWV 214)

Kunst des Unfug's für Streichorchester (1990)
(WWV 160)

Tango für Klavier und Streichorchester (1990)
(WWV 159)

Bozidar Noev, Klavier
Gerhard Sammer, Musikalische Leitung
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Die CDs sind über den Helbling-Verlag www.helbling.at, die Tiroler Landesmuseen und alle gängigen Vertriebswege (Internet etc.) sowie bei Konzerten des Tiroler Kammerorchesters erhältlich.



DIE MUSIKERINNEN

Tiroler *innstrumenti*
Kammerorchester

Konzertmeister:	Janusz Nykiel	Flöte	Elisabeth Demetz Sarah Foidl
1. Violine	Kazimirz Michalik Mladen Marinovic Valerie Gahl Karina Nöbl	Oboe	Hanami Sakurai Maria Jöchl
2. Violine	Vladimir Lakatos Marta Lantos Margit Rubatscher Andrea Ludescher	Klarinette	Verena Trockenbacher Magdalena Wetscher
Viola	Nebojsa Bekcic Christian Marshall Ester Carturan Lisi Kainrath	Fagott/ Kontrafagott	Bettina Schlichther Bernhard Desing
Violoncello	Nicolas Faure Uli Gasztner Snezana Trajkovski	Horn	Markus Daxer Michael Reifer
Kontrabass	Klaus Telfser Johannes Anker	Trompete	Thomas Steinbrucker Gerd Bachmann
		Posaune	Otto Hornek
		Tuba	Gabriel Bramböck
		Pauke/ Schlagwerk	Christoph Mayr Mirko Schuler



Kontakt: www.innstrumenti.at, rita.gasser@innstrumenti.at Tel. +43-650-7325665


für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Sammer

Aufnahme: Jacob Boissier / LyraKustiX

mit freundlicher Unterstützung von:



**INNS'
BRUCK**

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST



Mögliche Abobestellung für 3 Konzerte: 59€ / 55€ ermäßigt

NEUJAHRSKONZERT

Abokonzert 3

6. Jänner 2018 (Sa), Innsbruck / Congress, Saal Tirol, 11 Uhr

KOMPONISTINNEN UNSERER ZEIT XVIII

Abokonzert 4

10. März 2018 (So), Innsbruck / Canisianum, 20 Uhr

MA(I)TINÉE

Abokonzert 5

27. Mai 2018 (So), Innsbruck / Congress, Saal Innsbruck, 11 Uhr

klang_sprachen 2018

Sonderkonzert

17. Juni 2018 (So), Innsbruck / ORF Studio 3, 20.15 Uhr

SCHÜLERINNENKONZERT „ab InnS‘Konzert“

Innsbruck, Canisianum, 11 Uhr:

09. März 2018 (Fr)

KOMPONISTINNEN UNSERER ZEIT (15-19 Jahre)

